

Beilage

Otto Meyer an Edmund E. Stengel, 1938 Oktober 2

Gibt eine Erklärung zu beanstandeten und in der Druckfassung weggelassenen Formulierungen seines Nachrufs auf Ulrich Stutz

Or., maschinenschriftlich mit eigenhändiger Unterschrift, Staatsarchiv Marburg, Bestand 340, Nachlaß Stengel, Kasten 21.

Berlin C 2, den 2. Oktober 1938

Hochverehrter Herr Professor!

Für die liebenswürdige Durchsicht und Annahme meines Nachrufs auf Geheimrat Stutz spreche ich Ihnen meinen ergebensten Dank aus.

Ich habe selbstverständlich Ihren Anregungen entsprechend die nötigen Kürzungen vorgenommen und das Manuskript alsbald an die Druckerei gegeben. Was den schon von Herrn Dr. Lohmann beanstandeten Satz angeht, so habe ich ihn nicht philosemitischer Neigungen wegen hineingebracht, sondern in dem Bewusstsein, dass Stutz die Ehrenrettung Bresslaus gegenüber dem von ihm peinlich empfundenen Anwurf von Geheimrat Kehr am Herzen lag. Wenn ich ihn überhaupt wagte, so aus der weitverbreiteten Vermutung heraus, dass das Reichsinstitut im fraglichen Punkte nicht radikaler Auffassung sei. Ich bitte sehr zu entschuldigen, dass mir diese Taktlosigkeit unterlaufen ist.

Mit wiederholtem ergebenem Dank

Heil Hitler !

Otto Meyer